

Alles fürs Gemeinwohl

Mit dem Projekt Mertzig4all zielt die Gemeinde Mertzig auf das Zusammenrücken der Bürger

VON NICO MULLER

Mertzig4all heißt ein innovatives Projekt, dem sich der Mertziger Gemeinderat nun verschrieben hat und das in Zukunft dafür sorgen soll, dass sich alle Bürger möglichst wohl fühlen. Dazu beitragen soll auch die Modernisierung des Gemeindehauses.

Nach ihrem Antritt vor über einem Jahr hatte der Mertziger Schöffenrat die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde zu einer „Gemeng fir jiddereen“ zu einer Priorität erklärt. Dabei kündigte er an, auf Bürgerbeteiligung zu setzen.

Mit dem Leader-Projekt Mertzig4all, das zunächst einmal von Mai 2019 bis Oktober 2020 läuft, will die Gemeinde nun ihren Beitrag zum Gemeinwohl veranschaulichen und ebenfalls bewerten lassen. Am Ende wird in einem Bericht beschrieben, wie und was die Gemeinde zum Gemeinwohl beigetragen hat. Natürlich hofft man auch, als erste Gemeinwohloökonomie-Gemeinde Luxemburgs zertifiziert zu werden, wie Bürgermeister Mike Poiré während der Projektvorstellung in der kürzlichen Gemeinderatssitzung meinte.

Stärken des Zusammenhalts

Die wichtigsten Ziele von Mertzig4all sind, den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken sowie gemeinsame Ideen für die Weiterentwicklung der Kommune ausarbeiten.

Dabei werden alle Bürger ins Boot geholt, weshalb das Projekt



Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten am Mertziger Gemeindehaus sollen laut erstem Kostenschlag mit 5,3 Millionen Euro zu Buche schlagen.

(Grafik: ARCHITECTES ASSOCIÉS JONAS)

auch Mertzig4all heißt. Grundsätzlich wird bewertet, wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und auch demokratische Mitbestimmung und Transparenz in der Gemeinde gegenüber allen Bürgergruppen gelebt werden.

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 5 220 Euro, eine Summe, die von den Räten einstimmig bewilligt wurde.

Im Zusammenhang mit Mertzig4all sei denn auch bereits die Umgestaltung und Modernisie-

rung des Gemeindehauses zu sehen, betonte Mike Poiré. Es bestehe in der Gemeinde ein enormer Nachholbedarf, was barrierefreie Gebäude betrifft. Insbesondere das Gemeindehaus werde den heutigen Vorschriften, vor allem was Treppen und Fluchtwege anbelangt, überhaupt nicht mehr gerecht.

Zusammen mit dem Architektenbüro Jonas aus Ettelbrück wurde nun ein Modernisierungsplan ausgearbeitet, der auch Rücksicht auf das architektonische Patrimonium des Geburtshauses des

Malers und Staatsarchitekten Sosthène Weis nimmt. So werden weder außen noch innen größere Abrissarbeiten durchgeführt. Vielmehr wird ein Ausbau an der Rückseite des bestehenden Gebäudes errichtet, von dem aus alle Gemeindebüros erreicht werden können.

Während der Bauarbeiten, die im kommenden Oktober starten und Mitte 2021 abgeschlossen sein sollen, werden die Gemeindegendienste vorübergehend in noch aufzustellende Container umziehen müssen. Der Kostenvor-

schlag beläuft sich auf 5 332 008 Euro.

Das Vorhaben wurde mehrheitlich vom Gemeinderat angenommen. Während sich Rat Luc Weiler der Stimme enthielt, votierte Amaro Garcia dagegen. Er monierte vor allem, dass der Gemeinderat von Anfang an in die Pläne hätte eingebunden sein müssen. So hätte man vielleicht die eine oder andere gute Idee einbringen können. Darüber hinaus störte sich der ehemalige Schöffe an der Höhe der Architektenhonorare.